



ödp-Lerchenberg, Fontanestr. 82, 55127 Mainz

*Politik, die aufgeht. ödp.*

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion  
Postfach 1320

**54203 Trier**

Mainz, 9.6.2011

**Betr.: Beschwerde über Untätigkeit der Stadt Mainz**

Sehr geehrter Herr Radmer,  
sehr geehrte Damen und Herren,

lange habe ich mich nicht mehr über die Stadt Mainz beschwert, auch wenn nichts besser geworden ist. Bürgerferne und Abtauchen kennzeichnen unverändert das Verhalten der Stadt.

Der Grund meiner heutigen Eingabe ist der von der Stadt zwar anerkannte aber nie angegangene Ärger mit den hohen Fernwärmekosten des privaten Fernwärmehändlers RWE (früher FAVORIT / Exxon). Hauptkritikpunkt ist noch nicht einmal der Arbeitspreis sondern eine Fülle von verbrauchsunabhängigen lukrativen Nebenkosten. Hier steht im Zentrum der Grundbetrag für Raumwärme. Berechnet wird dieser seit der Errichtung der Wohnsiedlung Lerchenberg immer noch nach Parametern der sechziger Jahre, also nach einem fiktiven Höchst-Wärmebedarf auf der Basis von Einscheibenglas, ziegeloffenen Dachgeschossen und sonstigen Wärmelöchern, die es längst nicht mehr gibt.

Diese unbefriedigende Situation war bis vor wenigen Monaten formal sogar zulässig, weil in der Fernwärmeverordnung von 1980 wohl unter dem Einfluss der Lobby ein ewiger Bestandsschutz für Altverträge vorgesehen war. An diesem Punkt habe ich jahrelang politisch gearbeitet und mir so viel Reputation erworben, dass ich sogar vom Bundeswirtschaftsministerium nach Berlin eingeladen war, um dort die besondere Mainzer Situation vorzutragen. Ein langes, produktives Gespräch gab dann den entscheidenden Impuls, die AVBFernwärmeV im Sinne meiner Forderung zu novellieren. So gibt es derzeit ein schon am 11.8.2011 auslaufendes Sonderkündigungsrecht, eine situationsgerechte Anpassung der Grundkosten zu verlangen.

Dass die Umsetzung Probleme macht, kann nicht verwundern. Ohne meine Pressearbeit wüsste niemand von dieser Möglichkeit und RWE versucht alles, die Kunden zu verunsichern bis hin zur Nötigung. Vor allem versucht RWE ohne Rechtsgrundlage die Kunden in die Falle neuer Langzeitverträge zu drängen, die über die Laufzeit des 2016 endenden Rahmenvertrags mit der Stadt Mainz hinausreichen. Wird ein neuer Rahmenvertrag mit besseren Bedingungen abgeschlossen, bleiben diese den Kunden verwehrt, die in die Falle gelaufen sind.

Aber auch die Stadt kann in eine Falle geraten. Denn wenn die Stadt die Endversorgungsrechte ihrem eigenen Betrieb KMW / HKM, der schon jetzt den Lerchenberg über eine Fernleitung vorbeliefert, übertragen will, kann das dazu führen, dass RWE die Stadt in Regress nimmt, weil die noch laufenden Einzelkundenverträge nicht mehr bedient werden können. Damit verliert die Stadt ihren Gestaltungsspielraum.

Dies alles habe ich mehrfach an die Ortsverwaltung, die fachlich zuständige Dezernentin Grosse und den Oberbürgermeister herangetragen aber nie eine Reaktion erhalten. Lediglich die Ortsvorsteherin hat eingestanden, von den Dingen nichts zu verstehen, während das zuständige Dezernat mitsamt Oberbürgermeister Abtauchen vorziehen.

Ich bitte Sie, im Interesse der uninformierten Bürger und auch um Schaden von den Bürgern und der Stadt abzuwenden, meine Bemühungen zu unterstützen und die Stadt an ihre Pflichten zu erinnern. Unter dem Druck des schon bald auslaufenden Sonderkündigungsrechts duldet die Sache kein weiteres Aussitzen nach Art Mainzer Ämter.

Zum Sachverhalt weise ich auf die Anlagen hin. Gerne stelle ich Ihnen umfangreicheres Material zur Verfügung. Zusätzliche Information finden Sie in der von mir herausgegebenen Homepage unter der Zieladresse  
**<http://www.oedp-lerchenberg.de/fernheizung.html>**

Für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen bedanke ich mich im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

(Hartmut Rencker)

**Ökologisch-Demokratische Partei**

Ortsgruppe Mainz-Lerchenberg

55127 Mainz, Fontanestr. 82

Tel.: 06131-72801

Mail: [h.rencker@oedp-lerchenberg.de](mailto:h.rencker@oedp-lerchenberg.de)

[www.oedp-lerchenberg.de](http://www.oedp-lerchenberg.de)

Anlagen